



Bekanntmachung:

Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb im Rahmen des Landesprogrammes „Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt“ (RÜMSA)

Auf der Grundlage des Operationellen Programms des Landes Sachsen-Anhalt 2014 - 2020 und des arbeitsmarktpolitischen Gesamtkonzeptes des Landes sowie der Förderrichtlinie zum Landesprogramm Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) ruft der Landkreis Mansfeld-Südharz im Rahmen des regionalen Förderbudgets (Handlungssäule II) alle interessierten Projektträger zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des Wettbewerbs

Ein Tag Boss

auf. Das Landesprogramm RÜMSA wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Die näheren Bestimmungen zum Landesprogramm können der Förderrichtlinie (MBI. LSA. 2017, 692 vom 19.07.2017) entnommen werden. Die Rahmenbedingungen zur Beteiligung an dem Ideenwettbewerb und die Kriterien zur Auswahl eingereicherter Projektvorschläge sind im Folgenden ausführlich dargestellt.

Mit den im Rahmen dieses Ideenwettbewerbs geförderten Projekten soll ein Beitrag zur qualitativen und nachhaltigen Umsetzung regionaler Schwerpunktsetzungen zur Gestaltung der Übergänge von der Schule über die berufliche Ausbildung in den Beruf geleistet werden.

Die **Einreichungsfrist für Projektvorschläge** beginnt ab sofort und **endet** am **14.07.2020, um 14:00 Uhr** (Posteingang).

Projektvorschläge sind spätestens zum o. g. Termin in doppelter Ausführung einzureichen im:

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kommunales Bildungsbüro
Kordinierungsstelle RÜMSA MSH
Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22
06526 Sangerhausen

Bitte verwenden Sie hierfür den beigefügten Kennzettel Wettbewerbsverfahren (siehe Anlage). Kleben Sie bitte den Kennzettel von außen auf den verschlossenen Umschlag auf!

Kontakt bei Fragen:

Frau Edda Klein, Koordinatorin Case Management RÜMSA MSH im Landkreis Mansfeld-Südharz, Tel.: 03464/ 535 3233, E-Mail: edda.klein@lkmsch.de

Für alle interessierten Träger bieten wir am 09.06.2020 einen Gesprächstermin an, um anstehende Fragen zu klären. Zur Terminabstimmung wenden Sie sich bitte an die Koordinierungsstelle RÜMSA MSH.

2. Inhaltlicher Förderrahmen

Im Rahmen dieses Aufrufs zum Ideenwettbewerb für die Einreichung von Projektvorschlägen werden Projektkonzeptionen für die nachfolgenden Themenbereiche erwartet:

- konzeptionell integrierte Berufsorientierungsangebote (regionalbezogen und schulergänzend)
- Angebote und Ansätze zur Überwindung von Stereotypen und zur Förderung faktischer Chancengleichheit, insbesondere z. B. in Bezug auf Geschlecht, aber auch Behinderung, Migration, Sozialunterschiede
- Unterstützungsangebote insbesondere für kleine Unternehmen, um Ausbildungsbereitschaft und Ausbildungskompetenz zu erhöhen (gem. Punkt 3.2.2 der RÜMSA-Richtlinie)

Zielstellung

Ziel des Projektes „Ein Tag Boss“ ist es, den jungen Menschen ein Bild des Arbeitsalltags von Unternehmerinnen und Unternehmern bzw. Führungskräften zu vermitteln. Sie sollen einen realistischen Arbeitstag erleben und so einen Eindruck von verantwortungsvollen Aufgaben und Entscheidungen erhalten. Um diese Erfahrungen möglichst erfolgreich und intensiv zu vermitteln, sollen die Interessen und Wünsche der Schüler*innen bei der Auswahl der Unternehmen weitestgehend berücksichtigt werden. Seit vielen Jahren organisieren die Wirtschaftsjunioren in Sachsen-Anhalt die Aktion „Ein Tag Chef“ zwischen Führungskräften aus allen Bereichen der Wirtschaft und ambitionierten Schüler*innen. Im Landkreis Mansfeld-Südharz wurden diese Projektstage bisher nicht angeboten. Die Wirtschaftsjunioren MSH haben sich erst im August 2018 gegründet und sind seit dem letzten Jahr aktiv. Die bundesweite Initiative „Ein Tag Chef“ kann durch die Mitglieder nicht umgesetzt werden. Schüler*innen des Landkreises sollen ebenso die Chance bekommen, Führungsaufgaben hautnah zu erleben und so ihre Berufsentscheidung gezielter treffen zu können. Neben der Ausbildung spielt auch die Gewinnung zukünftiger Führungskräfte für Unternehmen eine wichtige Rolle. Viele junge Menschen verlassen nach dem Abitur oder der Ausbildung ihre Heimat und gehen damit für regionale Firmen verloren. Ohne Führungskräftenachwuchs sind jedoch auch Arbeitsplätze für Fachkräfte in der Zukunft gefährdet. Die Aktion „Ein Tag Chef“ hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass es Jugendliche in ihrem Berufsentscheidungsprozess sicherer macht und durch den persönlichen Kontakt zu regionalen Unternehmen häufig den Einstieg in den Beruf erleichtert oder auch erst ermöglicht. Um eine Abgrenzung zur bundesweiten Initiative und dennoch das klare Anliegen zu erkennen, wurde der Name „Ein Tag Boss“ für das Projekt gewählt. Im Landkreis Mansfeld-Südharz soll die Umsetzung durch einen qualifizierten Träger erfolgen. Dadurch wird eine intensive und gute Vorbereitung gewährleistet. Mit der

individuellen Begleitung der teilnehmenden Schüler*innen und Unternehmen grenzt sich das Projekt gegenüber der landesweiten Initiative durch eine besondere Qualität ab. In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung, an der möglichst alle Akteure teilnehmen, soll die Aktion eine angemessene Würdigung in der Öffentlichkeit erfahren und zugleich Impulse zur Nachhaltigkeit und Verstärkung fördern.

Der Landkreis Mansfeld-Südharz ruft alle interessierten Träger zur Teilnahme am Wettbewerb **Ein Tag Boss** auf. Dieses Angebot richtet sich an Schüler*innen der Sekundarschulen, Gymnasien sowie des Fachgymnasiums und der Fachoberschule.

Zielgruppe

Die Auswahl der Teilnehmenden am Projekttag erfolgt durch ein eigenständiges schulinternes Verfahren. Bewerben können sich Schüler*innen der 9. Klassen aller Sekundarschulen des Landkreises Mansfeld-Südharz. Bei den drei Gymnasien sind Bewerbungen von Schüler*innen der 9., 10. und 11. Klassen möglich. Zur Zielgruppe gehören ebenso Schüler*innen der 11. Klassen des Beruflichen Gymnasiums sowie der Fachoberschule. Der Fokus soll dabei auf Jugendlichen liegen, die diesen Tag als etwas Besonderes anerkennen. Ausgewählte und interessierte Schüler*innen der definierten Zielgruppe sollen einen Tag lang das Arbeitsleben einer Führungskraft eines Unternehmens vorrangig im Landkreis Mansfeld-Südharz beobachten und begleiten. Ziel ist es, die Sicht der Mädchen und Jungen auf verantwortungsvolle Aufgaben und Entscheidungen zu schärfen. Dieser individuell gestaltete Praxistag, an dem sich ausgewählte Jugendliche als Chef*in in einem Unternehmen „erproben“ können, kann durchaus als gewisse Auszeichnung durch die Schulleitung vergeben bzw. als besondere Anerkennung gewürdigt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

Im Mittelpunkt des Projektes soll die Möglichkeit stehen, Einblicke in die Aufgaben und die Verantwortung eines/r Unternehmer/in*s zu bekommen. An der Seite eines/r Geschäftsführer/in*s, eines/r Betriebsleiter/in*s oder eines/r Personalchef/in*s soll den Jugendlichen aufgezeigt werden, was die Führung eines Unternehmens ausmacht. Es werden Zusammenhänge des wirtschaftlichen Handelns vermittelt. Das Erlebnis, ein Tag Chef*in zu sein, soll das Interesse am eigenverantwortlichen Agieren und Entscheiden wecken. Gleichzeitig soll geeigneter Führungskräftenachwuchs entdeckt und gewonnen werden. Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Motivation von Jugendlichen zur eigenen Berufs- / Studienwahlorientierung
- Vermittlung von Fakten zum Unternehmen in Vorbereitung des Projekttages
- Sensibilisierung für unternehmerisches Denken und Handeln
- regionale Wirtschaftsfaktoren aus erster Hand kennenlernen
- Förderung und Förderung von Querschnittskompetenzen wie beispielsweise Leistungsbereitschaft, Initiative, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktlösung, Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen, Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein

- Bereitschaft und Bewusstsein stärken, verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen
- Chancen einer zukunftsorientierten Berufswahl in der Region aufzeigen und damit Interesse zur selbstständigen Führung eines Unternehmens wecken

Aufgaben und Aktivitäten

Die Umsetzung der genannten Schwerpunkte beinhaltet u.a. folgende Aufgaben:

- intensive Vorbereitung aller notwendigen Schritte, um eine erfolgreiche Durchführung der einzelnen Praxistage zu gewährleisten und sowohl die Erwartungen der Schüler*innen als auch die der Unternehmen zu erfüllen
- frühzeitige Vorgespräche mit den Sekundarschulen, den Gymnasien und der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Mansfeld-Südharz
- Akquise von Unternehmen, die einen solchen Tag an der Seite einer Führungskraft ermöglichen
- Kontakte zu Unternehmensverbänden herstellen, die diese Aktion unterstützen können, z.B. Zusammenarbeit mit der Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH
- individuelle Projektvorbereitung der Schüler*innen durch Vermittlung von wesentlichen Fakten zum ausgewählten Unternehmen, aufbauend auf dem durch die Schule bereits vermittelten Basis-Wirtschaftswissen
- Vorbereitung des Unternehmens auf die/den zu erwartenden Schüler*in in Bezug auf Schulform, Leistungsvoraussetzung und Kompetenzen in einem Vor-Ort-Gespräch
- Ausstellen eines Teilnahme-Zertifikats für die Schüler*innen durch das Unternehmen
- Sicherstellung der Beförderung der Schüler*innen durch das Unternehmen selbst oder den Träger
- Durchführung einer Auswertungsveranstaltung an einem zentralen Standort in ansprechendem Rahmen mit allen beteiligten Schüler*innen und Unternehmen
- Nachbereitung durch den Träger: Auswertung der Projektergebnisse und Zusammenstellen wesentlicher Erkenntnisse (Möglichkeiten der Verstetigung bzw. Ansätze für eine nachhaltige Unterstützung der Berufsorientierung aufzeigen)
- Veröffentlichung einer Pressemitteilung mit kurzer Beschreibung des Vorhabens und Würdigung aller teilnehmenden Unternehmen

Besondere Qualitätsanforderungen

Es wird erwartet, dass der Träger in seinem Projektvorschlag innovative Ideen aufzeigt, wie die einzelnen Aktivitäten umgesetzt und die Aufgaben erfüllt werden sollen. Im Fokus stehen dabei immer die teilnehmenden Schüler*innen. Daraus ergibt sich, dass der Vorbereitung des Praxistages, der individuellen Begleitung der Jugendlichen sowie der Nachbereitung bei der Bewertung der Projektvorschläge eine besondere Bedeutung zukommen. Im Ergebnis sollen umsetzbare Möglichkeiten und Ideen aufgezeigt werden, die die zukünftige Berufsorientierung der Zielgruppe nachhaltig unterstützen können.

Bei den einzureichenden Projektvorschlägen ist eine Abgrenzung bzw. Verzahnung zu Landes- und Bundesprogrammen, die für die Zielgruppe am Übergang Schule-Beruf relevant sind, darzustellen. Insbesondere sollte eine klare Differenzierung zu normalen Praktika und regelmäßigen Angeboten, wie Girls & Boys Day, Tag der Berufe o.ä. erkennbar sein.

Die konzeptionelle Darstellung ist auf die spezifischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen im Land Sachsen-Anhalt allgemein und für den Landkreis Mansfeld-Südharz darzulegen. Eine Gender-Diversity-Kompetenz des Projektträgers und des Projektpersonals wird vorausgesetzt und ist durch die konzeptionellen Darstellungen zu verdeutlichen. In jedem Fall ist darzustellen, wie durch die Umsetzung des geplanten Projekts ein Beitrag zur Verbesserung der Querschnittsziele Chancengleichheit von Mädchen und Jungen sowie Inklusion von Jugendlichen mit Behinderungen erreicht werden kann.

Die im Folgenden genannten Indikatoren sind im Rahmen des Projektes zu erfüllen.

Quantitative Indikatoren:

Am Projekt **Ein Tag Boss** sollen insgesamt 40 Jugendliche der Sekundarschulen, Gymnasien sowie des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule des Landkreises Mansfeld-Südharz teilnehmen. Die Schüler*innen der genannten Klassen können sich direkt über ihre Schule bewerben. Um eine Ausgewogenheit zwischen den teilnehmenden Akteuren zu erreichen, soll eine angemessene Aufteilung auf alle Schulen (je Schulform) im Verhältnis zu den angebotenen Plätzen der Unternehmen erfolgen.

Qualitative Indikatoren:

Zur Qualitätssicherung bei der Umsetzung des Projektes wird der Einsatz einer Projektleitung mit 8 Stunden und eines/r Projektmitarbeiter*in mit 40 Stunden wöchentlich gefordert. Es wird erwartet, dass die Schüler*innen entsprechend dem Projektziel eingesetzt werden. Das heißt, die Auswahl der beteiligten Unternehmen müssen in den Vorabgesprächen auf die Bedeutung des Projektes hingewiesen werden.

- Auswahl der Unternehmen

Bei der Auswahl der Unternehmen sollte der Fokus auf regionalen Firmen aus allen drei Sozialräumen liegen, die Ausbildungen anbieten sowie Übernahme- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten aufzeigen können.

- **Bewerbungsunterlagen**

Die Auswahl der Teilnehmer*innen erfolgt schulintern und gehört nicht zum Leistungsumfang des Auftragnehmers. Die Bewerbungsunterlagen der ausgewählten Jugendlichen werden dem Projektträger zur Verfügung gestellt. Durch den Träger sind geeignete Bewerbungsformate bzw. –vorlagen zu erstellen. Inhaltlich sollen diese so aufgebaut sein, dass ein*e Schüler*in gemäß seiner/ihrer Interessen, Neigungen oder beruflichen Vorstellungen einem adäquaten Unternehmen zugeordnet werden kann.

- **Praxistag**

Die teilnehmenden Unternehmen sollen den Schüler*innen einen interessanten Einblick in die Aufgaben von Führungskräften gewähren, der einem zeitlichen Umfang eines regulären Arbeitstages entspricht.

- **Auswertungsveranstaltung**

Der Träger organisiert eine Auswertungsveranstaltung an einem zentralen Ort, an dem möglichst alle Schülerinnen und Schüler sowie Unternehmen teilnehmen. Die Veranstaltung sollte den Charakter des Projektes und der Teilnehmenden entsprechend würdigen und daher in einem angemessenen Rahmen stattfinden.

- **Pressemitteilung**

Alle teilnehmenden Firmen sollen in einer durch den Träger erstellten Pressemitteilung gewürdigt und in regionalen Auflagen veröffentlicht werden.

3. Formaler Förderrahmen

Die Auswahl der Projektvorschläge erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs. Die Bewertung orientiert sich an den in den Vorschlägen beschriebenen Beiträgen zur Erfüllung der oben genannten Erwartungen und Anforderungen. Die Förderung des ausgewählten Projektes erfolgt auf der Grundlage des Operationellen Programms ESF des Landes Sachsen-Anhalt 2014-2020. Die Höhe der Zuwendung kann bis zu 100% der förderfähigen Projektausgaben betragen.

Förderfähig sind alle mit der Durchführung des Projektes in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Ausgaben. Hierzu gehören grundsätzlich Ausgaben für das Projektpersonal, einschließlich der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung für das Projektpersonal und projektbezogene Reisekosten in Anlehnung an das Bundesreisekostengesetz und Ausgaben zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit sowie Ausgaben für Teilnehmende.

Für indirekte Ausgaben wird eine Pauschale in Höhe von 15 % der direkten, bestätigten und nachgewiesenen Lohn- und Lohnnebenausgaben für das bewilligte Projektpersonal (ohne Verwaltungspersonal) gewährt. Indirekte Ausgaben sind insbesondere Ausgaben für Projektverwaltung und Projektabrechnung, Büromaterial, Lehr- und Dokumentationsmaterial, projektbegleitende Werbemittel, Post und Kommunikation, Miet- und Mietnebenausgaben für Räume des Projektpersonals, Steuern und Versicherungen.

Ausgaben für Honorare, Lehrgänge und Leistungen externer Einrichtungen sind grundsätzlich förderfähig, wenn sie für eine angemessene, projektbezogene Weiterbildung des Projektpersonals und/oder von Teilnehmenden notwendig sind. (Vgl. Förderhandbuch ESF Förderperiode 2014-2020 für den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, Abteilung 5).

Die Laufzeit des Projekts beträgt **21 Monate**. Der voraussichtliche Projektbeginn ist für **Oktober 2020** geplant.

Die kalkulierten Gesamtausgaben des Projektes betragen bis zu **120.577,10 €**. Die Projektausgaben werden zu 80 % aus dem regionalen Förderbudget finanziert. Die übrigen 20 % der Projektausgaben werden durch die Agentur für Arbeit gem. § 48 SGB III übernommen.

4. Projektbewertung, Projektauswahl und Antragstellung

Projektvorschläge von Trägerverbänden sind zum Ideenwettbewerb zugelassen. Im Falle eines Verbundvorschlages sind aussagefähige Kooperationsvereinbarungen der beteiligten Partner beizufügen. Bei Antragstellungen von Trägerverbänden wird die konkrete Aufteilung der Zuwendungen im weiteren Verlauf des Antragsverfahrens geklärt.

Die Projektauswahl erfolgt in einem zweistufigen Verfahren.

In der ersten Verfahrensstufe wird eine ausführliche Beschreibung der Projektidee eingereicht.

Die Beschreibung soll Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

- Projektidee einschließlich Teil-/Zielen und Zielgruppen,
- Projektansatz, Abgrenzung und Verzahnung zu vergleichbaren eigenen und öffentlich geförderten Aktivitäten, Projektstruktur, Zeitpläne,
- ausführliche Beschreibung der geplanten Arbeitspakete einschließlich Teil-/Zielen, Aktivitäten, Meilensteinen, konkreten Ergebnissen/Produkten sowie eingesetztes Personal,
- qualitative und quantitative Ergebnisindikatoren nach Möglichkeit differenziert nach Arbeitspaketen,
- Durchführungsorte, Personaleinsatz, Qualifikationen des Projektpersonals,
- Projektpartner mit Angaben zu deren Funktionen und Aufgaben
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung, zum Schnittstellenmanagement und zum Projektmonitoring sowie
- Referenzen, Vorerfahrungen, insbesondere Kompetenznachweise für die Sachkunde in dem ausgewählten Förderbereich und in der rechtskreisübergreifender Zusammenarbeit an den Schnittstellen SGB II, III und VIII
- Einnahmen- und Ausgabenplan

Dabei sind die beigefügten Formblätter zu nutzen:

- Formblatt 1: Deckblatt zum Projektvorschlag
- Formblatt 2: Erklärung zum Projektvorschlag
- Formblatt 3: Beschreibung des Projektvorschlags
- Anlage: Kalkulation für Projektausgaben und –einnahmen
-

Dem Projektvorschlag sind als Anlagen beizufügen:

- bei Projektvorschlägen eines Trägerverbundes: Aussagefähige Kooperationsvereinbarungen zwischen den Projektträgern,
- Expertisen, Stellungnahmen, Gutachten fachkundiger Stellen (keine Letters of Intent!)
- Gegebenenfalls weitere aussagekräftige Kooperationsvereinbarungen mit potentiellen Kooperationspartnern

Die Bewertung der Projektvorschläge wird anhand der folgenden Bewertungskriterien vorgenommen:

Übersicht über die Haupt- und Unterkriterien zur Bewertung der Projektvorschläge

I. Formelle Eignung des Trägers

- I.1 Der Wettbewerbsvorschlag wurde fristgerecht eingereicht.
- I.2 Es wurden die durch die RÜMSA-Koordinierungsstelle vorgegebenen Vordrucke verwendet.
- I.3 Die Unterlagen sind vollständig.
- I.4 Die Unterlagen genügen den Anforderungen.
- I.4 Die Erklärungen sind in aktueller Form beigefügt.
- I.5 Die Unterlagen sind von der unterschriftsberechtigten Person unterzeichnet.
- I.6 Der Antragstellende ist eine nach Richtlinie zulässige Rechtsperson.
- I.7 Der Antragstellende besitzt die notwendige Leistungsfähigkeit.
- I.8 Der Antragstellende ist zuverlässig.

II. Fachliche Eignung

- II.1 Erfahrungen in der Umsetzung von Projekten in vergleichbaren Themenbereichen und in der Arbeit mit Jugendlichen mit unterschiedlichen Problemlagen am Übergang Schule-Beruf
- II.2 Projektsteuerung und Qualitätsmanagement
- II.3 Erfahrungen im Aufbau von Kooperationen mit Betrieben/Unternehmen oder Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung

II. Qualität des Projektkonzepts

- II.1 Ausgangssituation und abgeleiteter Handlungsbedarf
- II.2 Qualitative und quantitative Angaben zu den Zielen
- II.3 Qualität des Umsetzungskonzepts (u.a. Unternehmensnähe, Zielgruppengenauigkeit, Koordinierung mit Bundes- und Landesprojekten)
- II.4 Arbeits- und Zeitplan
- II.5 Gender-Diversity-Kompetenz

III. Plausibilität des Finanzierungsplans

- III.1 Alle mit dem Verwendungszweck zusammenhängenden Ausgaben und Einnahmen sind im Finanzierungsplan kalkuliert.
- III.2 Die Ausgaben sind notwendig und angemessen. Es erfolgt insbesondere eine angemessene (tarifgerechte) Bezahlung.
- III.3 Die Finanzierung ist gesichert.
- III.4 Die maximale Zuwendungshöhe wurde eingehalten.

Anhand der Bewertungsergebnisse wird eine Empfehlung für die Auswahl im Regionalen Arbeitskreis (RAK) erstellt. Der RAK wird nach fachlichen und qualitativen Maßstäben ein Auswahlvotum abgeben.

Die Kommune informiert die Projektträger schriftlich zu den Ergebnissen des Wettbewerbs und zur Auswahl der Projekte. Danach werden die ausgewählten Projektträger durch die Koordinierungsstelle aufgefordert, die Antragstellung vorzubereiten.

Bitte beachten:

Der Projektvorschlag einschließlich aller benannten Formblätter soll eine Seitenzahl von maximal 50 Seiten nicht überschreiten!

Anlage I | Kennzettel Wettbewerbsverfahren

Vom Bieter ausfüllen!

Wettbewerbsverfahren

(Aufkleber)

Umschlag bitte nicht öffnen! Angebot der **Ausschreibenden Stelle** unverzüglich weiterleiten.

Ausschreibende Stelle: **Landkreis Mansfeld-Südharz
Kordinierungsstelle RÜMSA MSH
Rudolf-Breitscheid-Straße 20/22
06526 Sangerhausen**

Absender (Bieter):

Ablauf der Angebotsfrist: **14.07.2020, 14:00 Uhr**

Vom Auftraggeber auszufüllen!

Eingang des Angebots am:

Name des Annehmenden:

Uhrzeit: